Mut zum Tauchjournalismus!

Fotografieren unter Wasser ist faszinierend

Text und Bilder: Robi Wyss

Immer wieder gibt es Gelegenheiten, bei denen Freunde und Bekannte über ihre tollen Taucherlebnisse berichten können. Mit grosser Begeisterung werden die Erzählungen gerne blumig ausgeschmückt. Die Berichterstattungen sind nicht selten abenteuerlich und spannend. Wenn dann noch ein Fotobuch oder ein Notebook auf den Tisch kommt und die passenden Aufnahmen die Erzählungen aus der Urlaubswelt ausschmücken, ist die Begeisterung gross. Solche Geschichten können einen journalistischen Wert haben.

Zur rechten Zeit am rechten Ort: Oft ergeben spontane Situationen faszinierende Fotosujets, wie dieser Krötenfisch in einem Becherschwamm.

Links: In der Nacht ist es besonders schwierig, ein frei schwebendes Tier fotografisch festzuhalten.

Rechts: Kleinste Tierchen sind spannende Motive.

Die Faszination des Bildes

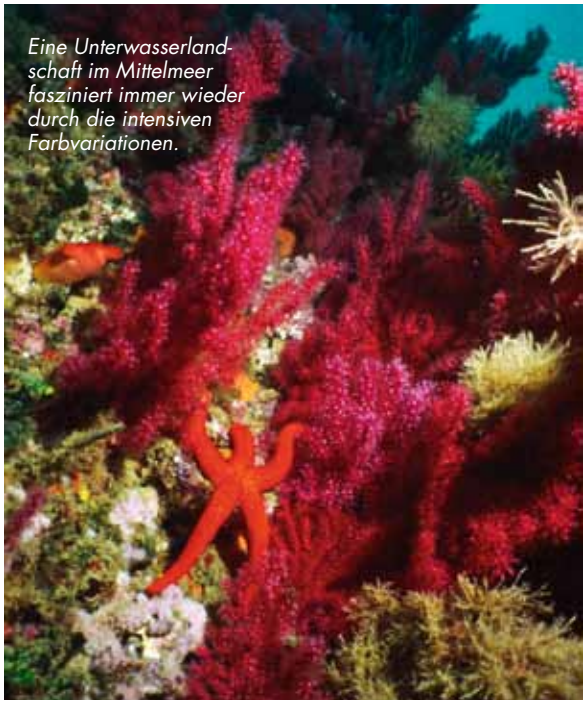
Ein Leben ohne Bilder wäre ja kaum auszudenken. Einer der wichtigsten Sinne des Menschen ist das Sehvermögen. Wir erleben 70 % unserer Wahrnehmungen mit der Gabe, sehen zu können. Gerade der Einblick in die so vielseitige Unterwasserwelt hat es uns Menschen besonders angetan. Ist es die Welt des Verborgenen, der besonderen Lebensformen oder halt einfach die zauberhafte, enorm bunte und skurrile Artenvielfalt der Tiefe? Der Einblick in diese Welt ist einfach phänomenal. Daher ist das Bedürfnis, das Erlebte seinen Mitmenschen mitzuteilen, allgegenwärtig. Dies geschieht ja heute bekanntermassen am häufigsten durch die Fotografie.

Nicht jeder ist ein Fotograf

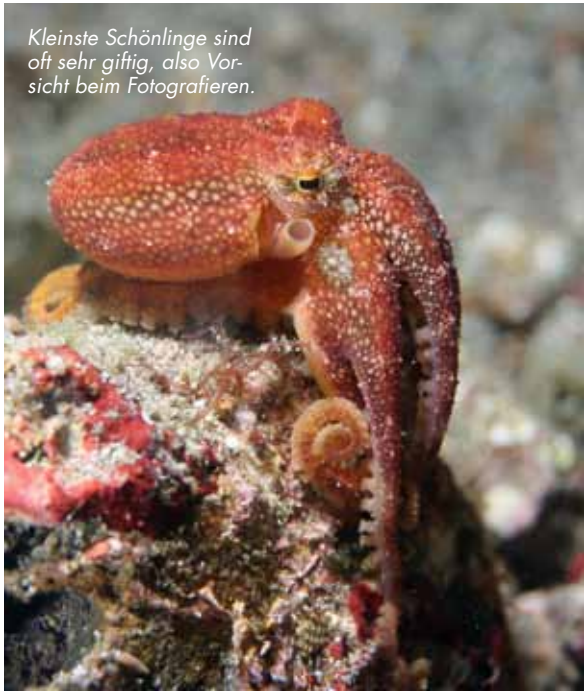
Wer sich schon einmal mit einer Fotokamera ins Wasser begeben hat, wurde sehr bald mit den Schwierigkeiten der physikalischen Gesetze unter der Wasseroberfläche konfrontiert. Da ist schon mal das richtige Verhalten als Taucher selbst zu bewältigen. Der Tauchpartner soll ja stets im Blick behalten werden. Dazu kommen der perfekte Umgang mit der Tauchausrüstung und der Tarierung und nicht zuletzt das schonungsvolle Verhalten gegenüber der Natur. Alles zusammen erfordert höchste Aufmerksamkeit. Dann folgt der Umgang mit den Tücken der Fotografie, welche unter diesen Verhältnissen ja auch nicht gerade einfach ist.

Das Bild macht der Fotograf

Welche Kamera ist denn nun die beste? Dies ist oft die erste Frage der tauchenden Foto-Neulinge. Es gibt heute kaum eine Unterwasserkamera, mit welcher nicht einigermassen gute Aufnahmen gemacht werden können. Die Frage ist also nicht, womit man fotografiert, sondern wie man es tut. Ein Bild wird wohl von der Kamera gefertigt, doch eingefangen wird es vom Fotografen.



Eine Unterwasserlandschaft im Mittelmeer fasziniert immer wieder durch die intensiven Farbvariationen.



Kleinste Schönlinge sind oft sehr giftig, also Vorsicht beim Fotografieren.

Eine gute Aufnahme wird nicht einfach geknipst, sie wird erstellt. Das heisst also, der Fotograf sucht sich ein Objekt aus und versucht, es in einem möglichst attraktiven Umfeld zu positionieren und mit dem nötigen fotografischen Sehen als Kunstwerk festzuhalten.

Die Möglichkeiten ausschöpfen

Natürlich sind auch sogenannte Shots, also Schnappschüsse, nicht wegzudenken. Doch die Unterwasserfotografie nur diesen Zufällen zu überlassen, wäre absurd. Selbst diese Bilder brauchen ein gewisses Fingerspitzengefühl, damit das Ereignis einigermassen zentral und in möglichst gutem Licht zu stehen kommt. Also heisst die Devise üben und nochmal üben! Gute Fotografen führen ihre Kamera stets mit sich, sind die Verhältnisse noch so prekär. Denn gerade wenn die Knipse nicht dabei ist, taucht nicht selten ein Objekt auf, welches eine Aufnahme wert gewesen wäre. Anfänger sind sicherlich vorerst mit einer kleinen Kompaktkamera gut bedient. Diese ist von der Bedienung her sicher einfach zu handhaben und sorgt trotz der Tätigkeit des Fotografierens, für die nötige Sicherheit beim Tauchen. Wer dann wirklich viel fotografiert, erzielt allmählich bessere Ergebnisse. Schon

Skurrilste Farbgebungen und Formen bringen den Betrachter zum Staunen.

bald stösst der Anwender an die Grenzen des Möglichen seines Apparates und der Drang nach einer professionellen Kamera wird Realität. Dies ist dann der berühmte Quantensprung, sich für ein hoch qualifiziertes Gerät zu entscheiden. Ob es eine Spiegelreflexkamera oder eine leistungsstärkere Kompaktkamera sein wird,

Ein tiefblauer Hintergrund verleiht dem Bild einen besonderen Reiz.

Alle Tauchreisen im TTZ buchen!

Marsa Alam/Rotes Meer
St. Eustatius/Karibik
Pandan/Philippinen
Bali/Indonesien
Gozo/Malta
Kas/Türkei
Bonaire/Karibik
Cebu/Philippinen

Buchungsvorteile
Rabattgutscheine für Einkauf, Miete und Revisionen

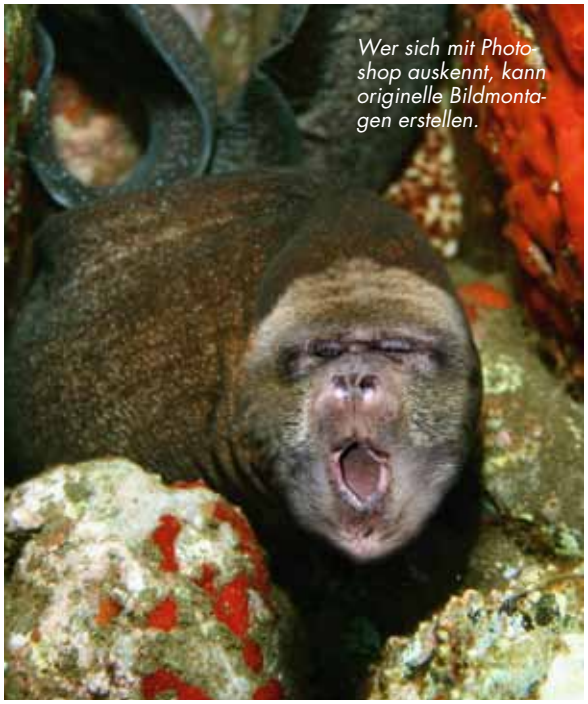
Buchungsstellen
Manta Reisen, Spinout/TUI, Schöner Tauchen u.a.

25 Jahre Tauch-Treff Zug
Jubiläumsaktionen
in unserem Shop

www.tauch-treff.ch
Telefon 041 740 55 66
TAUCH-TREFF ZUG

hängt von den Bedürfnissen des Fotografen ab. Nicht selten greift man dafür tief in die Tasche, denn Kamera, entsprechende Objektive, Unterwassergehäuse, Blitzgeräte und sonstiges Zubehör kosten eine Menge Geld. Nun soll sich der teure Aufwand ja lohnen und das Spiel beginnt wieder von vorne mit üben und nochmals üben.

Was tun mit den Bildern?
Es gibt eine ganze Menge guter Unterwasserfotografen, deren PC-Festplatten mit unzähligen schönen Aufnahmen gefüllt sind. Was tun mit all diesen schönen Bildern? Das Vermarkten ist eine schwierige Sache und heisst,



Wer sich mit Photoshop auskennt, kann originelle Bildmontagen erstellen.

Grossfische wirken durch die eingefangene Bewegung elegant und krafvoll.

«Guck mal!» witzig, die Keckheit dieses Fisches einzufangen.

seine Bilder immer wieder zu präsentieren. Dazu gibt es die Möglichkeit, an Fotowettbewerben – zum Beispiel am Fotosub der taucher revue – teilzunehmen und sich dabei einen Namen zu schaffen. Bildagenturen sind ein weiteres Sprungbrett, um seine Fotos der Öffentlichkeit zu zeigen. Wer hingegen das Zeug dazu hat, sich zusätzlich als Schreiberling zu betätigen, soll die Chance nutzen, seine Erlebnisse in einen unterhaltsamen Text zu verpacken und diesen, garniert mit einer Auswahl schöner Bilder, an ein Magazin wie zum Beispiel die taucher revue zu senden. Die Arbeit, oder besser gesagt das Hobby, bereitet grossen Spass und verhilft zugleich zu interessanten Kontakten mit seinesgleichen. In diesem Sinne «gut Luft und gut Licht»! ■

Erstaunlich, was es unter Wasser so alles gibt.

Als Farbtupfer dürfen die unzähligen Nacktschnecken bezeichnet werden. Sie sind immer wieder ein Hingucker.